

**Bezugspreis:**  
 Monat 1,- 3/4, halbes Jahr 5,-, ein Jahr 10,-, vierteljährlich 3,-, für Aufträge durch Postämter monatlich 1/4 Pf., vierteljährlich 2/4 Pf., halbjährlich 4/4 Pf., jährlich 8/4 Pf., für Postämter monatlich 2/4 Pf., vierteljährlich 5/4 Pf., halbjährlich 10/4 Pf., jährlich 20/4 Pf.  
**Ercheinungsweg:**  
 jeden Freitag, nachmitt.  
**Verlag u. Buchhandlung:**  
 Halle (Saale), Burg 42-44.  
 Offiziell von 7/4 morgens 10/4 bis nachmittags 6/4.  
 Fernsprechanschl. Nr. 1047.  
 Vertikales: Leipzig Nr. 1610.

# Volksblatt

**Anzeigenpreis:**  
 Die Zeilenlänge, um die die Zeilenlänge beträgt 1,- bis 2,-  
 Anzeigen für die nächste Woche bis morgen 1/4 Uhr, nach am 2/4 Uhr, sonst 1/4 Uhr.  
**Ercheinungsweg:**  
 Halle (Saale), Burg 42-44.  
 Fernsprechanschl. Nr. 1047.  
 Vertikales: Leipzig Nr. 1610.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Tiedrmerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

### Deutscher Meeresbericht.

**Großes Hauptquartier, 30. Oktober 1918. (Amstsch.)**  
**Westliche Kriegsschauplatz.**  
 Meeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In der Ost-Rückeroberung zwischen der Yse und Schelde, bei Camers und Anglesfontaine, werden heftige Teilangriffe des Gegners abgewiesen. Das englische Feuer gegen die Vorposten von Touran und die Detachierten der Schelde-Rückeroberung forciert wiederum erhebliche Opfer unter der Pfeilhölzerung.  
 Meeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Oise-Kanal (Scheltern am frühen Morgen heftige feindliche Angriffe. Nach hartem Artilleriekampf wurden die Franzosen zwischen dem Kanal und der Yse unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen seine Angriffe wieder auf. Die in den schweren Kämpfen der letzten Tage bewährten Truppen der Armeen der Generale von Geyherd und von Bellow haben auch gestern wieder einen vollen Erfolg in der Abwehr erungen. Sie schlugen den Feind auf der 18 Kilometer breiten Angreiffreit völlig zurück. In den Kämpfen am Vordrande von Klein-Querein zeichnete sich das Brandenburgische Leib-Übereiter-Regiment Nr. 8, Offizier von Bonogone das westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53 und auf den Ausschüben das mecklenburgische Pflücker-Regiment Nr. 90 besonders aus. Teile der Stellung nordwestlich von Gernp, die während der verloren gingen, wurden im Gegenangriff wieder gewonnen. In den Abendstunden ließ der Feind wiederholt in heftigen Teilangriffen vor, die überall vor unseren Linien scheiterten. Der Feind hat gestern schwere Verluste erlitten; zahlreiche Panzerwagen wurden zerstört.  
 Weiderfeld von Bouziers und östlich der Yse zeitweilig Artilleriekampf.  
 Wir schlossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und sechs Hellschallone ab. Lieutenant Doerr erang in den letzten Tagen seinen 31. bis 34. Lieutenant Frommberger seinen 30. Aufstieg.  
 Der Chef des Generalstabes des Heeres.

### Die neue Schlacht an der Piave.

**Wien, 29. Oktober 1918. (Amstsch.)** Italienischer Kriegsschauplatz. Der gestrige Tag verlief für die tapferen Verteidiger des Piavone, Verico und Solorato ohne größere Anteilserfolge. Im Bereiche des Monte Siniuccia haben unsere Truppen durch Gegenfälle Stellungserweiterungen durchgeföhrt. Im Mons-Bereich wurden unsere Sicherungsabteilungen zurückgeworfen. Die von unseren feindlichen Kräften gegen unsere dortigen Stellungen unternommenen Angriffe brachten unter schweren Verlusten keinen Erfolg. Das ungarische Infanterie-Regiment 133 und das Donab-Regiment 17 haben sich besonders hervorgetan.  
 Am Piave tobt die Schlacht weiter. Der Feind vermochte erhebliche Verstärkungen heranzuziehen und leitete unter Entzückung mächtiger Artilleriebeschüsse seine Angriffe fort. Es wurde bei Valsobianca nördlich von Morago und Segaglia, nächst den Hochgebirgen südlich von Sufogana, bei Tezze und Bolo di Piave erbittert erungen. Wohl gelang es den Entzückten dank der tapferen, abermals aufs gegnerischen Gegenangriff unsere Stellungen wieder zu gewinnen und durchzubrechen, doch wurde gegen Abend der Entzückung gestiftet, die am stärksten angegriffenen Abschnitte in eine hinterer Linie zurückzunehmen. Diese Bewegung wurde in der Nacht durchgeföhrt.  
 Italien-Kriegsschauplatz. In Albanien haben unsere Verbände Vlesio geräumt. An der Dinarische Berge hat wieder Ruhe. In Serbien gingen unsere aktiven Mächte ohne Gefechtsberührung mit dem Feinde vor sich. Dieser gelangte bis Palana. Der Chef des Generalstabes.

### Kriegsberichte der Gegner.

**Frankösischer Meeresbericht vom 28. Oktober, abends.** In der Ostfront haben erbitterte Kämpfe auf dem Eiseren gegenüber dem Grand Verletz statt, wo der Feind mehrere Gegenangriffe unternahm. Weiter südlich haben wir unsere Linien bis zu den Mäandern der Yse vorgeschoben und Stützpunkte nordwestlich von Guise gewonnen. Es gelang uns auch, östlich von Perzon und in der Gegend nordöstlich von Wades von Barroy Fortschritte zu machen. In der ganzen Front zwischen Eise und Yse sind unsere Truppen in Föhlung mit der neuen feindlichen Linie. Bericht vom Schloß Porcien ergiebt vier einen Fortschritt nördlich von Gernp. Sonst ist nichts zu melden.  
**Englischer Bericht vom 28. Oktober, abends.** Heute morgen trugen wir bei einer östlichen Unternehmung im Süden von Valenciennes unsere Linie zwischen der Rhonelle und der Schelde trotz des energischen Widerstandes vor und machten dabei mehr als hundert Gefangene. Am 27. Oktober warfen unsere Flugzeuge siebenmal Bomben Bomben, vernichteten sechs feindliche Flugzeuge und zwangen zehn zum Landen, während elf der englischen Maschinen verloren gingen.  
**Englisch-italienischer Bericht vom 28. Oktober.** Der Angriff der 10. Armee konnte heute an und schied in sehr betrübender Weise fort. Am ersten Angriff erzielte das 11. italienische Korps die Linie Monacelle, Demelle, Pempio, Vorpollinade, bei 12. Am zweiten Tag des 24. englische Korps mit ihm in Föhlung in der Gegend von Nal und erreichte die Linie Collette und Colmanin. Am fünften Angriff griff das 18. italienische Korps, welches sich in der letzten Nacht hinter dem 14. englischen

Korps bereitwillig, in nördlicher Richtung an und machte gute Fortschritte. Alle Korps berichten von gemachten Gefangenen und erbeuteten Gefäßen.

### Die deutsche Antwort in Washington.

**Motterdam, 29. Oktober.** Die deutsche Note wird, wie Meuter aus Washington meldet, dort nur als Empfehlungsbekätigung angesehen. Man benötigt keine Empfangsbekätigung, da Wilson die ganze Korrespondenz an die Militären weitergegeben habe und der folgende Schritt von den assoziierten Kriegführenden ausgehen müsse, die gemeinschaftlich auftreten würden. Besseren morgen ist die Antwort Deutschlands in Washington empfangen worden. Auch die österreichische Antwort ist dort gleichzeitig eingelaufen. Nach Meuter wünscht sich Wilson nicht weiter über diese Antwort zu äußern.  
**Berlin, 30. Oktober.** In „autentifizierten Kreisen“ verlaute, eine Ergänzung der letzten deutschen Note in Form einer Denkschrift sei unterwegs, die dem Präsidenten Wilson das Verlangen der Verfassungsbänderungen in Deutschland näher bringen soll.

### Das türksche Friedensversuchen.

**Bern, 29. Okt.** Der türksche Gesandte in Bern überreichte dem französischen und dem englischen Gesandten eine Note, in der der Waffenstillstand und Frieden erbeten und die früher von der Regierung Talaat an Wilson gerichtete Note bekräftigt wird.

### Aufgaben der Internationale.

**Amsterdam, 28. Oktober.** Allgemeines Sonderblatt berichtet: Auf die Anfrage Brantings vom 25. Oktober, ob es nicht zeitgemäß sein würde, eine Konferenz der Internationale vorzubereiten, hat die holländische Delegation heute mit folgendem Telegramm an Branting geantwortet:  
 „Die holländische Delegation im Internationalen Sozialistischen Bureau ist heute zusammengetreten, um ihre Telegramme zu erörtern. Das das Programm von Wilson, das in seinen 14 Punkten enthalten ist, von den sozialistischen Parteien der Entzückten und durch die Regierungen der Mittel-mächte angenommen worden ist, konstatieren wir, daß eine Grundlage vorhanden ist für einen demokratischen und dauerhaften Frieden, der durch einen Völkervertrag hergestellt wird. Die Internationale hat deshalb zur Aufgabe, den Widerstand gegen Unterhandlungen auf dieser Grundlage überwinden, was es sich zeigt, zu überwinden. Die Internationale hat die Pflicht, die demokratische Entwicklung zu unterstützen, die in Deutschland begonnen hat, und die zu vorläufigen und bestehenden Verdrängung des militaristischen Regierungssystems durch die Souveränität des Völkers führen muß. Hieraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit einer internationalen sozialistischen Konferenz. Es ist notwendig, daß Sie und andere sozialistische Abgeordnete des holländisch-schwedischen Komitees und die Delegierten des Vollzugsausschusses der Internationalen Sozialistischen Bureaus zusammenkommen, um die Organisation der Konferenz zu regeln. Wir ersuchen Sie, zu diesem Zweck sofort hierherzukommen. Wir senden das folgende Telegramm an Hubsman.  
 Troekstra, van Bol, Albarada, Nleggen, Ribaut.

**Osaka, 28. Oktober.** Nieuwe Courant schreibt: Auf Neue versucht das niederländisch-schwedische Sozialistenkomitee einzureisen. Diesem steht die Union von Branting aus, der als Entzückter bekannt ist. Die Möglichkeit eröffnet sich, daß von solcher Seite mit größerer Wirkung als zuvor ein Druck auf die Parteigenossen in den Ländern ausgeübt wird, um zu verhindern, daß es zu einem Waffenfrieden kommt. Auch die alliierten Länder werden einziehen müssen, daß die Grund ihrer Volkswirtschaften sich sonst, wenn sie nicht rechtzeitig einen Friedensfrieden zu schließen wissen.

### Frankösischer Friedensaufuf.

**Wien, 29. Oktober. (P. Z. A.)** Von dem Aufuf der Linken haben die politischen Gruppen in Wien hat das was nur den zweiten Teil übermitteln. Der erste Teil laut u. a., daß die unterzeichneten Organisationen: Confédération générale du travail (Frankösischer Gewerkschaftsbund), Liga der Menschenrechte, republikanische Koalition und sozialistische Partei, es für ihre Pflicht halten, das wahre Gefühl des Volkes zum Ausdruck zu bringen. Man dürfe den chauvinistischen Einführungen der Presse kein Gehör geben, die eine große Propaganda zur Entstellung der Wilsonschen Absichten unternahme. Die chauvinistische Presse habe in der Entzückung über die Unterhandlungen der Verhandlungen durch Wilson erkennen lassen. Gegen diese Propaganda müsse Stellung genommen werden.

### Der weiße Schrecken in Finnland.

Dem Stockholmer Sozialdemokraten zufolge hat die Leitlinie der sozialdem. Parteien in Finnland folgende Depesche an den Staatssekretär Scheideemann geschickt: „Der weiße Terror herrscht weiter. Die Urteile über die sozialdemokratischen Landtagsmitglieder sind äußerst hart. Von ihnen wurden neun zum Tode verurteilt, darunter die allen, wohl-bekanntesten Parteiföhren Solin und Worelin, die beide dem sozialdemokratischen rechten Flügel angehören. Ferner wurden 81 als lebensgefährlicher oder gefährlicher Individuen verurteilt. Von den Verurteilten sind neun vollständig unzuföhig.“

wel sie von jedem Aufuf Abstand nahmen und sogar dagegen proklamierten. Nur zwei Kandidatenslisten wurden nicht angefaßt. Selbst der gegenwärtige Führer der parlamentarischen Richtung, der bekannte Parteigenosse und frühere Senator Tanner ist verhaftet worden. Ein Abstimmungsantrag, an dem von 92 Sozialdemokraten nur ein einziger teilnahm, hat mit geringer Mehrheit den König gewählt. Wir verlangen Neuwahlen und das Recht für den neuen vollzähligsten Landtag, über die Verfassungsfrage zu beschließen.“

Nach nichtigen Nachrichten aus Stockholm scheint übrigens die finnische Bourgeoisregierung angefaßt der Wendung der Dinge in Deutschland zu erkennen, daß sie den Völkern nicht überlassen darf. Kanada will nämlich die Regierung dem am 5. November zusammentretenden Kongress ihrer Mitglieder anbieten und den Vorkrieg eine weiteren, sehr ausgedehnten politischen Annahme machen. Es könne in Verbindung hiermit mitgeteilt werden, daß der Wahrscheinlichkeit nach weitere Todesurteile nicht vollzogen werden.

### Krieg oder Frieden?

Ist der Friede nahe? Werden die ungeheuren Untertöner endlich aufhören, oder soll die menschliche Menschensicherheit noch weitergehen? Das ist die dringende Frage, die unsern fühlenden Menschenwesen in diesen furchtbaren ersten Tagen in der Seele brennt. Die Entscheidung liegt noch immer zwischen Frieden oder „Nationaler Verteidigung“. Da muß klar gesprochen werden:

Nationale Verteidigung, das bedeutet jetzt den Krieg der Verweigerung ohne Rücksicht auf Erfolg. Die Verlängerung des Krieges aber ohne Rücksicht auf Erfolg kann nur der Wille sein, der den Krieg führt um des Krieges willen. Die Streife, die jetzt für die „Nationale Verteidigung“ eintreten, die die Deutschen und die hohen Militärs, sind in der Tat die Streife, die die Verlängerung des Krieges nur deshalb wünschen, weil jeder Tag, den der Krieg noch dauert, ein Tag der Erhaltung ihrer Herrschaft ist. Der Friede — das ist für sie der Zusammenbruch des alten Systems, der Zusammenbruch ihrer Macht. Der Krieg aber bedeutet für sie das Beste: Macht, Ehre, Ansehen, Reichtum.

Krieg und Diktatur sind ungetrennbar. Die Militärdiktatur hat bisher in Deutschland geherrscht. Sie wird weiter herrschen, wenn der Krieg weiter geht. Aber eintritt der Friede ein, der muß angestrebt werden, die bisherige Militärdiktatur aufgehoben, für immer die Möglichkeit nehmen, jemals wieder ihre diktatorischen Gelüste verwirklichen zu können.

Zwei Vorkämpfer sind es, die die Hochspannung dieser Stunden beizulegen: Das Streben der Mehrheitsparteien, eine gewisse Unterstellung der Militärgewalt unter das Parlament herbeizuföhren, und die sieherhafte Arbeit der hohen Militärs und der rechtstehenden Parteien, um eine neue Diktatur in Deutschland zu errichten und durch sie den Krieg weiterzuführen zu lassen.

Unter dem offensichtlichen Druck der letzten Wilson-Note haben sich die Mehrheitsparteien entschlossen, diesen Einseitigkeit in die Richtung ohne Rücksicht auf Erfolg, die Verlängerung des Krieges aber ohne Rücksicht auf Erfolg, die Verlängerung des Krieges nur deshalb wünschen, weil jeder Tag, den der Krieg noch dauert, ein Tag der Erhaltung ihrer Herrschaft ist. Der Friede — das ist für sie der Zusammenbruch des alten Systems, der Zusammenbruch ihrer Macht. Der Krieg aber bedeutet für sie das Beste: Macht, Ehre, Ansehen, Reichtum.

Aber die Pflicht der bürgerlichen Parteien, die jetzt im Umde mit den Regierungensozialisten die neue Regierung gebildet haben, ist eine andere. Sie denken nicht an die Demokratie des Meeres, an die Durchführung einer wirklichen Volksherrschaft, bei der jedermann, auch Arbeiter sein Gehör mit der dazu gebührenden Munition im Schranke haben hat, um mit ihm jenseitig seinem politischen Willen Nachdruck verleihen zu können. Ihr Ziel ist vielmehr, das Meer in seiner jetzigen Organisation nicht weiter beschließen zu lassen von den feindlichen Mächten, bis es auch gegen die Interessen der Bourgeoisie des Meeres erkannt, es in diesem Sinne in einer Weise benutzt haben, die die deutsche Bourgeoisie einer Katastrophe entgegengeführt hat, sondern es einem Parlament der Bourgeoisie dienbar zu machen, das es gebrauchen will, als Garantie für die Existenz des deutschen Kapitalismus nach außen wie nach innen. Die deutsche Bourgeoisie will jetzt aus dem Krieg herauskommen — sie will aber zugleich sich das Machtmittel des deutschen Militarismus verdingen.

Die Träger des bisherigen militaristischen Systems aber sind nicht gefonnen, sich schweigend der Bourgeoisie und ihrem Parlament zu unterwerfen. Eine militaristische Fronte ist im Gange, deren Zweck es ist, das alte System zu erhalten, die parlamentarische Regierung zu verdrängen, um so den Krieg bis zum äußersten fortzuführen. Die Mehrheitsparteien haben durch die Betonen der nationalen Verteidigung und den Versuch, neue

Kriegsentscheidung in den Massen zu werden, den Boden vorzubereiten für die Militärdiktatur.

Und das ist die Militärdiktatur. Die Massenbewegte Arbeiterkraft wird in dieser Situation vor den größten Aufgaben gestellt. Sie wird sich wieder hinter die militärische Fronte, noch hinter die militärische Fronte stellen. Sie will weder von den bisherigen Machthabern mitbestimmt werden für die Zwecke, noch von der Bourgeoisie für die Zwecke des deutschen Kapitalismus. Sie will weder die Krone Wilhelm II. verdrängen, noch das Profitinteresse der deutschen Bourgeoisie. Ihr Ziel ist die wahre Volksherrschaft, und durch sie der Sozialismus.

Sie muß die politischen Vorhänge mit offenen Augen und wachen Verstand verfolgen können. Sie muß sich bereitstellen, um jeden Versuch, die Kriegseinstellung auf neue Wege zu entscheiden und den Krieg abermals zu verlängern, zu durchkreuzen.

Soll man die ganze deutsche männliche Gesellschaft ausgetrocknet werden, nur um vollkommenen Institutionen und eine fröhliche Gesellschaftsordnung zu erhalten? Deutsche Arbeiter, seid wach und bereit!

**Wofür soll weiter gekämpft werden?**

Wofür soll weiter gekämpft werden? Wofür noch irgendein Idealist, daß die Erde, die sich die Unwissenheit gestellt haben, schließlich durch den Kampf einen deutschen Weg der Befreiung finden könnten? Oder glaubt man durch die Verlängerung des Krieges den Frieden billiger zu erhalten als jetzt? Lieber die Anstrengungen des Kampfes schreibt die Wiener Arbeiterzeitung:

Jeden Tag kommen gebildetere Amerikaner über den Ocean. Jeder kommt gebildet als das feindliche Volk um dreihunderttausend Meilen. Sie muß die Lebensnotwendigkeit des Kampfes immer furchbarer werden. Die Gewaltige, über die Arbeiter verhängende Industrie Amerikas und Englands laßt für den Feind Geschosse, Geschosse und Kampfbomben in unbeschreiblicher Menge. Feindliches Industrie, kleiner als die des Feindes, und von dem Feinde mit der Hand bewacht. Das ist unter solchen Umständen kein und Zweck, den Krieg fortzuführen, abermals das Leben vieler Hunderttausende Menschen zu opfern, den letzten Rest der Menschheit und damit der Zukunft der Nation zu verheeren, den Feind in einen Land zu bringen, seine Städte, Dörfer, Häusern zerstören zu lassen, sein Industriegebiet der Verheerung preiszugeben. Wir kämpfen uns nicht darüber, daß der Ententeimperialismus harte Bedingungen stellen wird, aber in ein paar Monaten, oder in einem halben Jahre werden wir die Bedingungen nicht überleben können.

Erst wenn die Alldeutschen die Fortsetzung des Krieges, und wofür? Die Deutsche Tageszeitung erklärt, wofür weiter gekämpft werden soll. Damit die Krieges- und Siegesrechte Dünaburg nicht gekürzt werden! Um deswillen sei ein einziger, also keine Rede betrachtet, soll also ein ganzes Volk sich abfinden lassen!

**Oesterreichs Abfall.**

**Andrassys Waffenstillstandsgesuch.**

Wien, 28. Oktober. (W. Z. B.) Der Minister des Äußeren Graf Andrassy hat heute an den Staatssekretär Laning folgendes Telegramm geschickt:

„Seiner nach Übernahme der Zeitung des Ministeriums des Äußeren habe ich eine offizielle Antwort auf Ihre Note vom 28. Oktober gegeben, worin Sie mich ersuchen, die Bedingungen, welche der Präsident der Vereinigten Staaten in seinen verschiedenen Erklärungen aufgestellt hat. In voller Uebereinstimmung mit den Versicherungen Herrn Wilsons Erklärungen vor fünfzig Tagen, und mit dem von ihm ausgesprochenen Willen, die Vereinigten Staaten zu beistehen, habe ich die Bitte des Völkers Oesterreich-Ungarns und Ungarns ihre künftige Gestaltung nach eigenem Wunsch ganz unbehindert bestimmen und vollziehen können. Seit dem Beginnungsantritt des Kaisers und Königs Karl war es mein Bestreben, das Schicksal des Oesterreich-Ungarns herbeizuführen. Mehr als je hat heute der Wunsch des Oesterreichs und aller Völker Oesterreich-Ungarns, die von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß ihr künftiges Schicksal nur in einer freischickseligen Welt, frei von Unterdrückungen, Forderungen, Entschuldigungen und Forderungen, sich entscheiden können. Ich werde mich deshalb direkt an Sie, Herr Staatssekretär, mit der Bitte, bei dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten dahin wirken zu wollen, daß im Interesse der Humanität sowie im Interesse aller Völker, die in Oesterreich und Ungarn leben, sofortiger Waffenstillstand in allen Theilen Oesterreich-Ungarns herbeizuführen werde und die Einleitung von Friedensverhandlungen erfolge.“

**Niedererschlagenheit und „Entscheidung“ in Wien.**

Wien, 28. Oktober. (W. Z. B.) Die Antwortnote des Grafen Andrassy war im Abgeordnetenhaus Gegenstand allgemeiner Erörterung. Sie viel unter den Deputierten. Gewissen viele, daß die Note nicht zu befehlen sei. Sie wolle nicht mehr als die Möglichkeit dar, die innerhalb weniger Tage die Gesamtbevölkerung eines solchen Oesterreichs angenommen hätte, daß es möglich gewesen wäre, bis zum letzten Augenblick in Gemeinschaft mit Deutschland zu verbleiben.

Wien, 28. Oktober. Die Wähler melden, haben die deutschen Nationalparlamenten in ihrer letzten Sitzung über die Art und Weise, wie Graf Andrassy die Note Wilsons beantwortet hat, ihre tiefste Enttäuschung ausgesprochen, da er sich weder mit der deutschen Bundesregierung noch mit dem Vertreter des Deutschen Volkswillens durch die Besetzung des Abgeordnetenhauses befreit habe. Er habe die Verhandlung des Abgeordnetenhauses in der Beziehung auf Oesterreich-Ungarns und trotz der Hilfe deutscher Soldaten in den Albanländern und in den Staaten für die Vereinigten Staaten Oesterreich-Ungarns. Die deutschen Nationalparlamenten werden gegen ein solches nationalisiertes Oesterreich-Ungarns darauf dringen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Oesterreich-Ungarns unbedingt gewahrt und der Frieden im Einklang mit dem Deutschen Reich durchgeführt wird.

Wien, 28. Oktober. (W. Z. B.) In der Antwort Oesterreich-Ungarns an Wilsons Note hat die Monarchie sich bereit, den Weg eines Souveränitäts zu betreten. Der Einbruch des Feindes, den die österreichisch-ungarische Regierung gelobt hat, in demselben. Die Deutschen in Oesterreich werden mit ihrem Namen vernachlässigen, daß die Monarchie die von Wilsons Forderungen kennt. Die Bestätigung von Deutschland und die Abkehr von den erlassenen Grundgesetzen, welche die Deutschen in Oesterreich nicht als ihre Politik in der Gegenwart, sondern als ihre Sicherheit für die Zukunft empfinden, den Krieg haben werden. Die Verträge, die aus den Forderungen der Monarchie über einen Waffenstillstand zwischen Feind und Feind, sind nicht zu unterschätzen. Die Feindlichen Gegner sind nicht unterschätzt und der Feind, der uns durch Abkehr von der Seite gestanden hat und dem wir zu danken haben, daß unser inneres Gebiet nicht verheert wurde, den Feindern wird wahrscheinlich für lange Zeit, es kann auch sein für immer.

Das Neue Wiener Tagblatt führt aus: Der Reichsland der Note zeigt das starke Ueberwiegen des ungarischen

Einflusses. Die Anschauungen der ungarischen Staatsmänner haben zumal hinsichtlich des Verhaltens gegen Deutschland die Oberhand behalten.

**Brennenfundebungen in Prag.**

Wien, 28. Oktober. (W. Z. B.) Privattelegramme der Blätter melden aus Prag, daß gestern die ungarischen Nationalparlamenten eine Resolution angenommen, die die Nationalparlamenten in Prag, wobei die ungarischen Abgeordneten des alten Landes entfernt wurden, Ausstellungen lauten nicht vor. Im 1. Abtheilung hatte die Stadt ihr gewöhnliches Leben. Die Prager Arbeiter sind in einem großen Maße für die ungarischen Nationalparlamenten. Die ganze Stadt wurde sofort mit ungarischen Fahnen geschmückt. Liberal fanden die ungarischen Nationalparlamenten die Bevölkerung und den Soldaten. Nationalparlamenten begab sich die Abordnung des Nationalparlamentes in die Stadt, und erklärte, daß sie die Verwaltung des Landes übernehmen.

**Die Konstituierung von Oesterreich.**

Wien, 28. Oktober. (W. Z. B.) Der vom Volkswillensauschuss der deutsch-österreichischen Nationalparlamenten beschlossene Beschluss, die Nationalparlamenten in Prag, wobei die ungarischen Abgeordneten des alten Landes entfernt wurden, Ausstellungen lauten nicht vor. Im 1. Abtheilung hatte die Stadt ihr gewöhnliches Leben. Die Prager Arbeiter sind in einem großen Maße für die ungarischen Nationalparlamenten. Die ganze Stadt wurde sofort mit ungarischen Fahnen geschmückt. Liberal fanden die ungarischen Nationalparlamenten die Bevölkerung und den Soldaten. Nationalparlamenten begab sich die Abordnung des Nationalparlamentes in die Stadt, und erklärte, daß sie die Verwaltung des Landes übernehmen.

**Die Oesterreicher wollen zu Deutschland.**

Wien, 28. Oktober. In Aussicht für eine Vertrauensmännerverammlung der deutschen Volksräte in Böhmen hat, die sich für den Anschluss Oesterreich-Ungarns an Deutschland einsetzt. Die deutsche Nationalparlamenten in Wien eine Sitzung einberufen, worin als deren erste Aufgabe die Verwirklichung einer dauernden staatsrechtlichen Verbindung mit dem Deutschen Reich bezeichnet und die Errichtung einer Provinz Oesterreich-Ungarns verlangt wird. In der deutschen Reichsversammlung wurde ein Telegramm geschickt, in dem dem ungarischen Reich die Wünsche ungarischer Gemeindefürer mit dem deutschen Stamme über den Ausbruch des Krieges und die Verwirklichung der deutschen Reichsversammlung, daß Oesterreich-Ungarn auf Grund des Selbstbestimmungsrechts unzulässig sein soll und mit dem gesamten deutschen Volk verbunden ist.

**Die Straßenkämpfe in Budapest.**

Wien, 29. Oktober. (W. Z. B.) Privattelegramme der Blätter melden aus Budapest, daß eine große Demonstration abgehalten wurde, um die Errichtung des Erhebungsdenkmals zum Ministerpräsidenten zu verhindern. Der Weg über die Kettenbrücke war jedoch durch Militärfürsorge gesperrt. Da die Menge die Brücke passieren wollte, machte das Militär von der Schusswaffe Gebrauch, wobei mehrere Personen getödtet wurden, und viele verwundet wurden.

Budapest, 28. Oktober. (W. Z. B.) Die ungarischen Telegramm-Büros. Erzbischof Jozsef hat einen Brief an die Nation geschrieben, in dem er mittelst, daß seine Majestät ihn betraut habe, inmitten der kritischen Verhältnisse eine Lösung ausfindig zu bringen, welche im Einklang mit der Gerechtigkeit und dem höchsten Interesse der Unabhängigkeit des Landes verträglich ist.

**Was die englische Presse sagt.**

Amsterd., 28. Oktober. (W. Z. B.) Nach einer Aenderung aus London betonen die englischen Blätter das Gelingen Oesterreich-Ungarns an einen Sonderfrieden, das die politische Uebergebe, die auch das Schicksal Deutschlands befehlen werde. Daily Chronicle schreibt: Während Deutschland noch am Rande der Uebergebe schwanzt, hat Oesterreich-Ungarn den Sprung gemacht. Dies ist ein entscheidendes Ereignis, das die Zukunft der Nation in Oesterreich-Ungarns. Die Doppelmonarchie hat sich ergeben, weil sie faktisch aufhört zu existieren. Sobald die Niederlage im Felde Deutschland bringt, seine militärische Untertänigkeit des baulich gewordenen Reiches zu lösen, ist dieses rasche in seine Weltanschauung auseinandergeraten.

Die Times schreibt: Was immer die Allierten und die Vereinigten Staaten in der Waffenstillstandsgesuch unternehmen werden, sie können bei der Behandlung der Zukunft der österreichisch-ungarischen Völker nicht mit der alten österreichisch-ungarischen Regierung allein verhandeln. Es liegt nicht einmal das Recht der österreichisch-ungarischen Regierung, für die Oesterreich-Ungarns zu handeln, und Andrassy kann kaum ein gültiges Mandat haben, irgend etwas anderes zu vertreten, als die monarchische Doppelmonarchie. Es ist höchst wichtig, daß die alliierten und amerikanischen Staatsmänner, die jetzt in Paris zusammenkommen, sich genau wissen, was sie wollen, und daß sie ernsthaft befehlen. Es besteht kein Grund dazu, nicht entgegen zu bringen, wie sie zur Sicherung jedes einzelnen Punktes unseres Kriegsprogramms nötig sind.

**Die Angst um die Krone.**

Die Zeiten in Deutschland wie in Oesterreich. Seit, mit beiden Völkern in die eine oder die andere Richtung zu gehen, damit der große Sturmwind sie ihnen nicht herunterwehe. Sie stehen auf den angeschwollenen Fluten, und die, die bisher dem Volk als der Anführer aller Guten und Würdigen vorgeführt wurden, vermögen jetzt nicht einmal die Welle zu fassen, die ihnen und umherweht. Die Verwirrung, die sich aus dem einen oder dem anderen Grunde herausheben, ist ein schmerzliches Zeichen der Unzufriedenheit mit dem Kaiser und dem Reich. Was ist jener Karl noch, der einmal Kaiser von Oesterreich-Ungarn war, der immer noch Minister heimlich und Minister ernannt werden? Wie kann die Wähler nicht mehr anerkennen, daß die Krone nicht mehr eine Krone ist, sondern ein Stückchen Holz, das die Wähler nicht mehr anerkennen. Anzeichen aber wird der Sturm und immer stärker, der ihm mit Sicherheit noch seine Krone entziehen wird.

Er darf auf Deutsche Oesterreich nicht hoffen. Sie hat die deutsche Arbeiter-Sozialdemokratie die Führung der Bewegung in die Hände genommen. Sie behauptet sich durch die Bildung eines neuen Nationalparlamentes. Sie behauptet sich durch den neuen Staat zu einem Nationalparlament für ehemalige Kronenträger zu gestalten. Er hat noch Hoffnungen auf Ungarn. Aber in Ungarn ist die deutsche Arbeiter-Sozialdemokratie die Führung der Bewegung in die Hände genommen. Sie behauptet sich durch die Bildung eines neuen Nationalparlamentes. Sie behauptet sich durch den neuen Staat zu einem Nationalparlament für ehemalige Kronenträger zu gestalten.

andere mehr geleimt werden kann, soll sie mit Blut und Eisen geleimt werden. — Es dürfte jedoch noch ein wenig anders kommen!

**Politische Uebersicht.**

**Militärische Vorbereitungen der Oesterreicher.**

Am Sonntag veranstaltete die Unabhängige Sozialdemokratische Partei in Leipzig drei Versammlungen, die dem Zweck dienten, den ersten Weltkrieg, in den überflüssigen Versammlungen wurde nach untern Befehlen die Arbeiterbewegung durch den Garnisonkommando abgelehnt. Die Versammlungen wurden durch die Arbeiterbewegung, die einen genauen Selbstausdruck zur Verwirklichung der „Ordnung“ im Fall eines Ausbruchs in Leipzig enthält. Die Versammlungen wurden durch die Arbeiterbewegung, die einen genauen Selbstausdruck zur Verwirklichung der „Ordnung“ im Fall eines Ausbruchs in Leipzig enthält. Die Versammlungen wurden durch die Arbeiterbewegung, die einen genauen Selbstausdruck zur Verwirklichung der „Ordnung“ im Fall eines Ausbruchs in Leipzig enthält.

**Die Stichwahl in Berlin.**

Berlin, 28. Oktober. (W. Z. B.) In der heutigen Stichwahl in Berlin Reichstagswahlkreise wurden Abgeordnete für Geheimen Justizrat Kemper (Radikale) 2207 Stimmen, für Heiman (Sozialdemokrat) 2234 Stimmen. Kemper ist somit gewählt.

Bei der Stichwahl am 15. Oktober hatte Kemper 2207 Stimmen, der Kandidat der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Müller 213 und der konservative Kandidat Gellert 150 Stimmen erhalten. — Die im Vergleich des Stimmverhältnisses der Hauptwahl mit dem der Stichwahl ergibt, vor diesmal die Wahlteilnahme erheblich höher. Der konservative Kandidat Kemper hat nach einem Zufall nach einigen hundert Stimmen, an die die Arbeiterbewegung erhalten, während die Stimmen, die der Regierungskandidat Heiman mehr erhielt, von Wählern des unabhängigen sozialdemokratischen Kandidaten abgegeben sein dürften. Demnach scheint also mit dem untern Berliner Vernehmen ausgelegene Stichwahlparole: Wahlenthaltung nicht durchgehend befolgt worden zu sein. Sie war damit begründet worden, daß ja beide Kandidaten Vertreter von Regierungsparteien seien.

**Friedensandengung in Stettin.**

Eine von der unabhängigen sozialdemokratischen Partei Stettin und Randow-Bezirk veranfaßte Mitglieder-Versammlung, an der auch Mitglieder der freien Gewerkschaften teilnahmen, fand am 28. Oktober in Grabow, Neuen Malinowitz. Die Versammlung gestaltete sich zu einer gewissen Kundgebung für den Frieden und gegen den Militarismus. In dichtgedrängter Menge waren mehr als 3000 Männer und Frauen anwesend. Die Versammlung wurde durch den Stadtchef eröffneten Rede von Herrn Friede und Arbeiterkraft lauschten. Nach einigen begeisterten Ansprüchen der Genossen Goffe und August Müller, protestierte die Versammlung gegen das Redeverbot des Genossen Vogler und stellte die Forderung an die Reichsregierung, endlich den Frieden herzustellen. Die Versammlung wurde durch den Stadtchef eröffneten Rede von Herrn Friede und Arbeiterkraft lauschten. Nach einigen begeisterten Ansprüchen der Genossen Goffe und August Müller, protestierte die Versammlung gegen das Redeverbot des Genossen Vogler und stellte die Forderung an die Reichsregierung, endlich den Frieden herzustellen.

**Imposante Kundgebungen.**

Aus Gars a. A. wird der Berliner W. Z. geschrieben: Hier steht an dem Hause der Garber Zeitung ein Zettel mit der Bitte, jeder der die Zeitung liest, soll sich bei heute mittags in einer Karte beim Gemeindefürer eintragen. Es sollen einige neue wenige der Zeitung gefolgt sein, man freudig sein. Die Kundgebungen der Arbeiterbewegung und alle Königstreuen zu einem großen gemeinsamen Kundgebung für den Sonntag aufgeführt.

Nur die Arbeiter hatten sich der Vorbezüge und ein Mitglied eingefunden, welche den Kundgebung ausgeführt haben.

**Bundesgenossen der Alldeutschen.**

Severing in Dörsfeld ist seine vereinigte Gesinnung. Die Regierungsozialisten machen ganz allgemein mobil für die Arbeiterbewegung die Arbeiterbewegung. Sie nehmen teil an den Ausschüssen für die nationale Verteilung, die von den Arbeiterbewegungen im Leben gerufen werden. In einer Reihe von Versammlungen haben ihre Redner versucht, den Arbeiterbewegungen aufzufallen. Von den vielen Fällen, die uns vorliegen, nur ein Beispiel: In dem am veröffentlichen die Regierungsozialisten gemeinsam mit den Konservativen und dem Bund der Landwirte und den alldeutschen Organisationen einen Aufruf, in dem es heißt: Wir sind deutsch bis auf die Knochen und wollen deutsch bleiben. Verachtet die Braumacher Vernunft nicht durch Meinum. Gleichgültigkeit oder Selbsthätigkeit der Arbeiterbewegung, wenn die Regierung zum Entschluß gelangt ist. Bei dieser Haltung der Regierungsozialisten haben die sozialdemokratischen Propaganda leichte Arbeit.

**Der Wahlkampf in Amerika.**

Amsterdam, 28. Oktober. (W. Z. B.) Daily Telegraph meldet aus New York vom Sonntag, daß die Wähler für den Monat in November auf einen Kampf zwischen den Kandidaten Wilsons und denen Roosevelt hinabfallen würden, wobei die Auswahlen für beide ziemlich gleich sein werden. Wilson behalte die Hand, Roosevelt die Hand. Wilson erlöst ein Manifest, in dem er darauf dringt, daß am 1. November bei den Wahlen ein demokratischer Kontrast gebildet werde, um die Einheitspolitik in der Zeitung zu empfangen. Der Präsident habe in beiden Fällen den Kontrast nur eine kleine Mehrheit, es befehle die Gefahr, daß die Republikaner das Verhältnis zu ihren Oesterreichern, New York Times führt die Wahrscheinlichkeit an, daß Wilson die Hand behalte, Roosevelt die Hand. Wilson erlöst ein Manifest, in dem er darauf dringt, daß am 1. November bei den Wahlen ein demokratischer Kontrast gebildet werde, um die Einheitspolitik in der Zeitung zu empfangen. Der Präsident habe in beiden Fällen den Kontrast nur eine kleine Mehrheit, es befehle die Gefahr, daß die Republikaner das Verhältnis zu ihren Oesterreichern, New York Times führt die Wahrscheinlichkeit an, daß Wilson die Hand behalte, Roosevelt die Hand.



**Walhalla - Operetten - Theater.**  
**Täglich 7 1/2 Uhr:** 2504  
**Schwarzwaldmädel.**  
 Kasse von 10 bis 11, und 4 bis 6 Uhr.

**Konzerttheater Oberpollinger.**  
 Ab heute:  
**Gr. Oktoberfest**  
 2 Kapellen, 6 Damen, 3 Herren.  
 (Damen-Orchester Lyra, sowie die Hanskapelle).  
 u. Bayrisch-Bier! 2155 Wochentags Eintritt frei!  
 Es ladet ergebenst ein Frau **Elsa Geth.**

**Neue u. gebrauchte Möbel, Betten, goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Silber, Porzellan und viele andere Sachen zu verkaufen.** Gebrauchte Sachen werden jederzeit gekauft. Frau **Rust, Sternstr. 6.**  
**Anti-Dits-Boffarten**  
 empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Unbillige Bekanntmachungen.**

**Verkauf von Quart.**  
 Am Donnerstag den 31. Okt. 1918 erfolgt der Verkauf von Quart auf dem Abschnitt 3 des Einkaufszeichnes über Wolfers-Genossenschaft an folgenden Stellen: Milchhändler Borchke, Brandenburgerstraße 10, Milchhändler Weidlich, Sternstraße 29, Milchhändler Gade, Zeiglerstraße 14, Milchhändler Schenkung, Forchertstraße 28, Milchhändler Lander, Untereben 7.  
 Angefallen zum Einkauf werden die Anbieter von Einkaufszeichnes über Wolfers-Genossenschaft, welche in den vorgenannten Stellen zur Kundennote angemeldet sind.  
 Auf den oben bezeichneten Abschnitt wird 4 Pfund Quart abgegeben, der Preis hierfür beträgt von heute ab 42 Pf.  
 Die Verkäufer haben den vorbezeichneten Abschnitt abzutrennen und dieselben gebündelt dem Stadternährungsamt II am 4. November abzuliefern.  
 Halle, den 30. Oktober 1918. **Der Magistrat.**

**Städtischer Eierverkauf in der Zeilamtsküche**  
 am Donnerstag den 31. Okt. 1918. Inmitten zum Einkauf werden die Anbieter der Nummern der Lebensmittelzeine 8001-8500 vormittags von 8-12 Uhr und die Anbieter der Nummern 8501-12000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr, für die Karten eines Monatsbetrags von ein bis zum Betrag von 42 Pf. abzugeben. Da die Eier konserviert sind (Stalldauer), eignen sie sich nicht zum Kochen in der Schule.  
 Der Lebensmittelchein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld, vor allem Kupfergeld, ist bereitzustellen.  
 Unten am Eier innerhalb drei Tagen.  
 Halle, den 30. Oktober 1918. **Der Magistrat.**

**Städtischer Verkauf von Käse**  
 in der Zeilamtsküche am Donnerstag, den 30. Okt. 1918.  
 Zum Kaufe berechtigt sind die Anbieter der Nummern der Lebensmittelzeine 1901 bis 1950 vormittags von 8-12 Uhr und die Anbieter der Nummern 1951-2100 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Portion eines Monatsbetrags werden 6 Gramm zum Betrag von 20 Pf. abgeben.  
 Der Lebensmittelchein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzustellen.  
 Halle, den 30. Oktober 1918. **Der Magistrat.**

**Nur noch heute und morgen!**

Alte Promenade 11a **UT** Leipzigerstraße 88  
 Fernruf 5738. Fernruf 1224. 2508

**Joe Deeb's**  
 spannendes Detektiv-Abenteuer:  
**„Das rollende Hotel“**  
 — in 4 Akten —  
 Vorführung: 4.30 6.50 9.20. Vorführung: 5.00 7.10 9.40.

**Die Augen der Mumie Mä.**  
 Großes Drama in 4 Akten  
 mit **Pola Negri.**  
 Vorführung: 5.00 7.10 9.40.

**Ab Freitag!**  
**Der Weltspiegel. „Der Teufelswalzer“.**  
 Drama von Lupa Pick. 24. Abenteuer des Stuart Webb's.  
**Die neuesten Kriegsberichte.**  
**Beginn 4 Uhr.**

**Bekanntmachung**  
 Das Verbot vom 19. Juni 1917 — IE Nr. 9141 — betreffend den Zusammen-schluss ausländischer Arbeiter zu Verbänden und Vereinen wird aufgehoben.  
 Magdeburg, den 25. Oktober 1918.  
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-korps:  
 von Werder, General der Kavallerie J. D.

**Unsere grosse Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.**

Wir bringen wie alljährlich eine grosse übersichtliche Auswahl in billigeren und besseren Spielwaren und bitten um Besichtigung unserer Ausstellung.

**Burghardt & Becher,** Leipzigerstr. Nr. 10.

**Vermögen (Aktiva).**

An Betriebswerte:	57 177,91	Ver Genossenschaftsvermögen:	35 949,11
Agarverhältnisse	1,--	Stierfleischfonto	8 358,98
Arbeitsfonto	1 000,--	Bevölkerungsfonto	84 514,97
Fahrradfonto	1 000,--	Milchleberquellfonto	743,32
Ungelagerte Werte:	9 937,25	Guthaben ausd. Genossen	55,50
Anteilfonto 69/6	1 490,15	Guthabeneine	55,50
Verlagsfonto	400,--		79 821,58
Verbeveränderungsfonto	1 000,--	<b>Aufgenommene Betriebsmittel:</b>	
Anteilfonto Volksfürsorge	10 000,--	Sparrentenfonto	285 419,55
CF-fonto	10 000,--	Kautionsfonto	2 300,--
	22 827,40		287 719,55
<b>Verfügbare Werte:</b>		<b>Verbindlichkeiten:</b>	
Kassenfonto	25 239,96	Bankfonto	1 588,11
Postfonto	240 000,--	Sparrentenfonto	25 589,72
Guthabfonto	10 683,31		27 187,83
	295 923,27	<b>Grundstückbelastung:</b>	
<b>Grundst. Abg.</b>		Hypothekfonto	5 000,--
Grundstück I	18 000,--		16 800,62
II	14 000,--	<b>Reinüberschuß</b>	
III	7 000,--		416 529,58
	39 000,--		
<b>Summa</b>	<b>416 529,58</b>	<b>Summa</b>	<b>416 529,58</b>

**Bilanz vom 30. Juni 1918.**

**Verbindlichkeiten (Passiva).**

Bestand am 1. Juli 1917	1256	Mitgliederbewegung:	
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres	256	Bilanz im Laufe des Geschäftsjahres	126
Ausgegeben im Laufe des Geschäftsjahres durch Austrittsbilanz	21		
Bestand am 30. Juni 1918	1287		
		<b>Die Hofsumme der Mitglieder</b>	37 680
		vermehrte sich durch den Beitritt von 52 Mitgliedern um	1 560
		verminderte sich durch Austrittsbilanz von 21 Mitgliedern um	(30)
		Bestand der Hofsumme am 30. Juni 1918	38 610

**Der Vorstand:** H. Horn, T. Leide, R. Franke.  
**Der Aufsichtsrat:** G. Rodd, H. Wölter, Ebor.  
 B. Herz, G. Rohran, Schäffer, D. Penfel, F. Wölter.

**Federzug - Rosenträger**  
 seit Jahr, eingeführt u. bewährt, vorzüglich tragend.  
 Paar: 2.50 4.50 5.50  
 in einfacher Ausführung Paar: 1.50 2.00 2.25  
 Ersatzteile Stück 40 Pf. (3159)  
**Bauerwische-Vertrieb**  
 Kl. Berlin 2, 1 Tr. Ecke Sternstrasse. rechts.

**Schuhmacher-Handwerkszeug-Bedarfsartikel:**  
 Senkel, 1830  
 Einlege-Sohlen, Ersatz-Sohlen von Leder, Lederhandlung, Schäftefabrik, Leipzigerstrasse 16, Ecke Gr. Sandberg.

**Moderne Landsknechte**  
 — im neuen Gewand (gebunden) —  
 von **Ernst Däumig.**  
 Preis 1.75 Mark.  
 Porto 15 Pf.  
 Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle, Herz 42/44.**  
 und sämtliche Volksbibliothek-Vertrager.

**Apollo-Theater**  
 Gastspiel Kurt Olfers Operettengesellschaft  
 „Eine Frau wie Du!“  
 Operette in 3 Akten von Dr. Decker und E. Schach  
 Musik von Hermann Krause. 2505  
 Freitag, den 1. Novbr.: In neuer Einstudierung:  
**Die lustige Witwe.**  
 Operette in 3 Akten von V. Léon und L. Stein.  
 Musik von Franz Lehár.  
 Sonnabend, 4. 2. Nov.: Märchen-Vorstellung.  
**Der verwunschene Prinz.**  
 Märchen in 3 Akten von J. von Plötz.  
 Kleine Preise! Kinder auf allen Plätzen die Hälfte!  
 Tagesvorverkauf 9-1 u. 5-1/2. Sonntags ununterbrochen.

**Kaiser-Panorama,** Gr. Ulrichstr. 4/5, 1.  
 1. Tirol-Oetztal, mit Orler-Alpen.  
 2. Nord-Amerika mit Niagara-Fällen  
 War bis Sonntag, den 2. 11. 18. 2173  
 Schließend wochentags von 8-5 Uhr Ermässigung.

**Stadttheater.**  
 Donnerstag d. 31. Oktober:  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 nach 10 1/2 Uhr.  
**Hofmanns Erzählungen.**  
 Oper von Offenbach. 2501  
 Freitag: **Lohengrin.**

**Rinderwagen u. Klappwagen, Erntebetteln, Zimmerräder, Rinderkarren**  
 mit Spiel- und Stoff- und Obst-Kartoffelborden.  
**C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstr. 40/1.

**Scheffelbrot**  
 ist durch Zuleitung wichtiger Nährstoffe leicht verdaulich, gut bekömmlich, schmackhaft und gesundheitsfördernd.  
 Demnach ein wichtiges Volksnahrungsmittel.  
 Verlangt Sie deshalb überall das Gute  
**Scheffelbrot**  
 Scheffelbrot-Werk, Halle-S., Fernruf 4041.

**Nähfaden**  
 (schwarz und weiß) für Nähmaschine und Hand  
 feinst empfehlen  
**Industrie-Werke**  
 Astoria Leipzig.

**Büchereiarzt**  
 Eiche, dreifach, Moderne  
**Spezial-Einrichtung**  
 (dunkel Eiche).  
 Vollständige Einrichtung  
 2507 (hell Eiche).  
 und Friseur-Zelle.  
 Bildstöcke, Ornamente, Schreibstühle, Stühle und Ausstattungs-Verzierung, Leinwand, Bilderrahmen, Bildstühle mit Ornament, Truhen, Spiegel, verkauft  
**Friedrich Peitke,** Geißestraße 25.  
 empfiehlt die Volksbuchhandlung.



